

VORLESUNGSREIHE

Rassismusbekämpfung in der Schweiz

Dr. Gülcen Akkaya, Luzern

ACHTUNG
RAUMÄNDERUNG!
NEU: 3.A05

DONNERSTAG, 22. OKTOBER 2015

18.15 – 20.00 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, RAUM 3.A05

Öffentliche Vorlesungsreihe <Gerechtigkeit>: Rassismusbekämpfung in der Schweiz

In Verbindung mit TeNOR: Text und Normativität

Die Schweiz kennt seit 20 Jahren die Antirassismus-Strafnorm Art. 261bis StGB. Sie ist ein unverzichtbares Instrument, um Angehörige anderer Rassen, anderer Ethnien, anderer Religionen vor Diskriminierung zu schützen. In den letzten Jahren haben das allgemeine Diskriminierungsverbot und das Verbot rassistischer Diskriminierung die schweizerische Gesellschaft erreicht. Die Akzeptanz dürfte jedoch in den 1990er Jahren grösser gewesen sein und wird heute zunehmend in Frage gestellt. Die Gegner der Antirassismus-Strafnorm behaupten, die Strafnorm schränke die Freiheit der Meinungsäusserung ein. Im Vortrag werden die Entwicklungen in der Rassismusbekämpfung der Schweiz und entsprechende aktuelle Diskussionen aufgezeigt.

Dr. Gülcen Akkaya, Hochschule Luzern
Vizepräsidentin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus

Dr. Gülcen Akkaya promovierte 2012 in Politikwissenschaften an der Freien Universität in Berlin. Sie ist Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Ihre thematischen Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind die Grund- und Menschenrechte, Migration, Rassismus, Zivilgesellschaft und freiwilliges Engagement. Als Projektdelegierte eines internationalen Hilfswerks war sie mehrere Jahre im Kosovo für die Umsetzung der Friedensförderung, der Menschenrechte und des interethnischen Dialogs zuständig.

Sie sind herzlich zu diesem Vortrag eingeladen.

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang W. Müller; Koordination Dr. Franc Wagner

Die Vorlesungsreihe <Gerechtigkeit> wird vom Schweizerischen Katholischen Volksverein unterstützt. Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos.